

Laibacher Zeitung.

№ 100.

NICHAUD

LAIBACH

1. LAIBACH
ZEITUNG
1836

Donnerstag

den 15. December

1836.

Croatien.

Die Agramer Zeitung vom 6. December enthält Folgendes: Am 15. Nov. d. J. hat sich zu Wocharicza, im Bezirke der Novsker Compagnie des Gradiscaner Gränz-Regiments, folgendes Ereignis zugetragen: Der 58 Jahre alte Gränzer Marco Biljeshkowich weidete auf den Anhöhen des genannten Dorfes seine Schafe, als er plötzlich einen Wolf gewahrte, der aus einem nahen Gebüsch hervorsprang, eines seiner Lämmer ergriff und mit der Beute eben davon eilen wollte. Ein guter Hirt, vergaß Biljeshkowich, daß er wehrlos war, und die Gefahr verschmähend, stürzte er mit bloßen Händen auf das Raubthier los, mit dem er sich mehrere Minuten herumwälzte, bis es ihm gelang, desselben einigermaßen Meister zu werden. In diesem Augenblick, wo seine Kräfte durch die Anstrengung und die erhaltenen 4 Wunden bereits zu schwinden begannen, bemerkte er unweit davon den eben seine Schafe weidenden zehnjährigen Gränzknaben Nicola Kojungyich, welchem er zurief, und der, obgleich durch das gräßliche Schauspiel anfänglich etwas erschreckt, doch mutig genug war, dem Bedrängten zu Hülfe zu eilen und ihn, indem er seinen Gegner vermittelst einer beigegebenen kleinen Hacke tödte, von einem schrecklichen Tode zu erretten. (Agr. 3.)

Lombardisch-Venetianisches Königreich.

Der Botte von Tyrol meldet Folgendes: Die Mailänder Zeitung vom 21. November l. Jahres enthält die höchst erfreuliche Anzeige von dem gänzlichen Verschwinden der Cholera und jeder ihrer Spuren von dem gesamten Gebiete des lombardischen Königreichs. Lob- und Dankgesänge waren aus allen Pfarrkirchen der Provinz bereits zum höchsten

Herrn gelangt, als die Feier des Dankes auch noch in dem hohen Dome zu Mailand, der Metropolitankirche des Königreiches, besonders, und zwar unter Pontificirung des Cardinal-Erzbischofes abgehalten wurde. Ihre kaiserl. Hoheiten der Herr Erzherzog Vicekönig, und die Frau Erzherzoginn Viceköniginn, wohnten diesem so erhebenden Feste, wie nicht minder Se. Excellenz der Herr Gouverneur Graf von Hartig an der Spitze des Guberniums und vieler anderer Behörden, und Se. Excellenz der Herr Feldmarschall Graf von Radetzky nebst der Generalität und dem gesammten Offiziercorps bei, und zahllos war die Menge derjenigen, welche sich beeilten, ihre heißen Dankgebethe vor den Thron des Allerhöchsten niederzulegen. (Wir sind glücklicher Weise in der angenehmen Lage, die höchst erwünschte Anzeige beifügen zu können, daß die Brechdurchfall-Epidemie auch in Tirol aller Orten ihr Ende erreicht hat.)

Königreich beider Sicilien.

Der königl. neapolitanische Hof hat wegen des Ablebens Sr. Majestät des Königs Carl X. am 24. November vierwöchentliche Trauer angelegt.

An den Tagen des 24. und 25. Nov. war zu Neapel in den Cholera-Erkrankungen und Sterbefällen einige Verminderung eingetreten. — In Gaeta ist zweien Ärzten, die sich geweigert hatten, den Cholerakranken Beistand zu leisten, die ärztliche Praxis entzogen worden. (Öst. B.)

Schweiz.

Ein Schweizer Blatt berichtet aus Unterwalden Folgendes: Vor einigen Wochen legte sich der Arzt und Landesvenner Ohmlin zu Sachseln, nachdem er des Zahnschmerzes wegen Opium zu sich genom-

men, zu Bette, und ward am Morgen leblos gefunden. Die Ärzte, nur einen ausgenommen, welcher noch gezweifelt, erklärten ihn für todt, und 24 Stunden darauf ward er zur Erde bestattet. Sein Hund wisch aber mehrere Tage nicht vom Grabe, und heulte. Dieß trieb den Meßner endlich, bei Nacht das Grab zu öffnen. Er fand den Sarg zersprengt, die Leiche umgekehrt, und das Haar stellenweise vom Kopf abgestossen. Hatte der Hund ihn arbeiten und leiden gehört? Wieder eine schreckliche Lehre, daß man keinen begrabe, ehe er in Fäulniß übergeht. Es ist jetzt geboten, jede Leiche wenigstens zwei Tage und zwei Nächte aufzubewahren. (B. v. Z.)

Frankreich.

Fürst Polignac ist am 29. Nov. von Ham in Begleitung seines Sohnes und eines Gendarmerieleutnants, der bis an die Gränze ihn geleitet, nach England abgegangen. Hrn. Guernon de Nanville wurde es gestattet, einige Stunden zu Paris zu verweilen, ehe er sich auf sein Gut Nanville begab.

Paris, 1. Dec. Briefe von Bayonne geben umständliche Details über ein Treffen, welches am 23. Nov. an den Vorwerken Bilbao's zu Gunsten der Christinos ausgefallen wäre. Diese Briefe versichern, vier navarresische Bataillons seyen aufgerieben worden, und ein Neffe Eguia's umgekommen. Man hat Berichte, welche bestätigen, daß Espartero am 26. sich Bilbao näherte. Drei englische Schiffe, Phönix, Comet und James Watt, brachten allmählig seine Truppen von Castro nach Portugalette. Die Carlisten sollen Kriegsrath gehalten haben, ob man ihm entgegenziehe, behielten aber ihre vorige Stellung. Die Meinungen sind nun getheilt; die Einen erwarten einen Kampf, Andere den Rückzug des Carlistischen Belagerungsheeres. Für Bilbao fürchtet man nicht mehr. Die Andeutung einiger Minister in Madrid ist nicht auffallend, und selbst Calatrava kann sich wohl nicht lange behaupten; doch verschwindet jetzt die hauptsächliche Besorgniß: trotz des Erscheinens einiger Banden hegt man keine Furcht für die Sicherheit von Madrid, und trotz des radikalen Geistes der Procuradorenkammer werden die Regierung und die Königin-Regentin sich behaupten. Man spricht viel von den Befestigungen der Engländer an der Passage, und die Gegner England's freuen überall aus, der befestigte Platz werde später nicht mehr geräumt werden.

In Nordafrika ist ein Vertrag mit Abd-El-Kader über die Auswechslung einer Anzahl Gefangener abgeschlossen worden. (Allg. Z.)

Die Gazette versichert, Hr. v. Peyronnet habe auf seinem Gute in Montferrand schon zahlreiche Be-

suche von Personen erhalten, die ihm ihre Theilnahme für sein langes Leiden bezeigen wollten. Er befindet sich um Vieles besser, ist aber, in Folge der mangelnden Bewegung im Gefängniß zu Ham, noch sehr schwach auf den Beinen. (Corresp.)

Spanien.

Madrid, 20. Nov. Eine Veränderung im Ministerium scheint gewiß; sie scheint vollständiger zu werden, als man glaubte. Als wahrscheinlicher Nachfolger des Hrn. Lopez, welcher sich den strengen Maßregeln gegen die Eraltirten im Ministerrathe widersezte, wird Hr. Insante oder Hr. Gonzalez genannt. (B. v. Z.)

Madrid, 22. November. Die Carlisten unter Cabrera, Quilez, El Serrador u. a. standen gestern in der Umgegend von Aranjuez, etwa 15 Stunden von hier entfernt; die kleine Stadt Quintanar del Orden, auf der Straße nach Valencia, etwa 20 Stunden von hier, ist angegriffen worden. Unser General-Capitän sandte gestern Abend ein Bataillon vom Regiment der Regentin, zwei Schwadronen Reiterei und eine Compagnie mobilisirter Nationalgarde gegen sie aus. Heute Morgen kamen viele Familien aus der Umgegend hier an; sie sagten, der Feind stehe zu Villarejo bei Colmenar, 7 Stunden von hier. Auch die Behörden von Arganda haben sich hierher geflüchtet. Den gestern abgegangenen Truppen ist heute ein zweites Bataillon und einige Artillerie nachgeschickt worden. Al nähern Nachrichten über die Stärke und den Marsch des Feindes fehlt es bis jetzt, und man nimmt allgemein an, daß die offenbar von Angst und Schrecken eingegebenen Aussagen der erwähnten Flüchtlinge als höchst übertrieben zu betrachten sind. (Allg. Z.)

Zu Madrid ist man gegenwärtig fast ohne alle Garnison. Alle Truppen, die noch daselbst waren, haben die Hauptstadt verlassen, um die bis in ziemliche Nähe vorgedrungenen Carlistensäulen unter Poelllas und Serrador zu verfolgen. — Es waltet fortwährend große Noth in den Finanzen. Bloß die Cortes-deputirten erhalten ihre Taggelder richtig, während in allen Ministerien die Gehalte seit Mai rückständig sind, und die Armee seit dem Monate Juli keinen regelmäßigen Sold mehr erhält. Beim rauhen Beginn des Winters tragen die meisten Soldaten noch die Sommerpantalons, und selbst Espartero's Corps erhält nur halbe Zwiebackrationen. — Die Communicationen mit Andalusien, Carthagena, Murcia sind seit mehreren Tagen abgeschnitten. — Der Espanol versichert, General Rodil habe an die Regentin eine respectvolle Unterwerfung unter alle Befehle, die er erhalten, ge-

richtet. Das Gericht seiner Flucht nach Portugal scheint sich also nicht zu bestätigen. — Die liberalen Journale (besonders der Tribun und der Duende) weisen mit Eifer den Vorwurf zurück, als strebten sie nach der Republik. Unter solchen lügenhaften Vorwänden suchten die Minister bloß ihre Unfähigkeit, ihren Verrath zu decken &c.

Die Gazette de France enthält folgendes Schreiben aus Bayonne vom 25. Nov.: »In Folge eines Befehls des Generals Espartero sind von den Garnisonen von Logrono, Haro, Miranda, Laguardia, Penacerrada, la Puebla, Cenicero, Pancorbo und anderer festen Plätze am Ebro 6000 Mann Infanterie und 400 Mann Cavallerie gezogen worden, die sich am 18. in Vitoria sammelten, um eine neue Colonne zu bilden, die am 20. oder spätestens 22. aus dieser Stadt aufzubrechen sollte, um gegen die Carlistische Linie, die sich von Arlaban bis Villareal de Alava erstreckt, zu operiren, und dadurch die Ausmerksamkeit der Belagerungsgruppen von Bilbao abzuziehen. — Täglich gehen eine Menge Soldaten von der algierischen Legion zu den Carlisten über; aber der General Garcia, der ihnen nicht traut, hat befohlen, sie genau im Auge zu behalten und unter die verschiedenen Compagnien seines Bataillons zu vertheilen. (Ost. B.)

Bayonne, 26. Nov. Fortwährend lähmt das furchtbare Wetter die Belagerungsoperationen von Bilbao. Die Garnison hat seit einigen Tagen kein Fleisch mehr, und erhält nur halbe Rationen Brod und dürrre Bohnen; dagegen besitzt sie Wein und Branntwein im Überfluss. Man zweifelt nicht, daß Espartero suchen wird, zur See von Castro nach Portugalette zu gelangen. Man spricht von einer Landung von 1000 Mann an letztem Platze und von der Anwesenheit mehrerer Dampfsboote und Kriegsfahrzeuge beim Fort del Desierto. Die Carlistischen Batterien vertheidigen den Fluss. — Espartero hat einen Theil seines Planes verwirklicht. Wir hören, daß Lord John Hay die Dampfsboote Salamander, James Watt und Comet zu seiner Verfügung gestellt hat, welche 3500 Mann in Portugalette landeten. Die Carlisten, die jetzt einen Angriff von Espartero befürchten, haben begonnen, Parapets und Außenwerke aufzuwerfen. Obrist Wilde meint, sie müßten am 24. oder 25. ihr Geschütz zurückziehen. Auf einen Angriff gegen das ganz von zwei englischen Kriegsschiffen geschützte Portugalette haben sie ganz verzichtet. Villareal ließ, wie es scheint, die Brücke von Somerosstro abbrechen. Man kann jeden Augenblick die Aufhebung der Belagerung erwarten.

Bayonne, 27. Nov. Aus Andalusien lauten die Nachrichten minder günstig für die Christinos. Go-

mez bedrohte vor einigen Tagen Sevilla, während Cabrera, der sich von ihm getrennt hatte, in Chinchon, zehn Stunden von Madrid, eingerückt ist. Einige Briefe versichern jedoch, Gomez habe sich nicht für stark genug gehalten, um die Einnahme Sevilla's zu versuchen; er sei deswegen umgekehrt. Alles muß ihm jetzt daran liegen, seine reiche Beute in Sicherheit zu bringen. Ribero, der auf Rodil gefolgt ist, hat sich in Bewegung gesetzt, während Narvaez gerade auf Gomez losrückt.

In Navarra steht das Christinische Corps unter Tribarren nebst der Fremdenlegion unter Obrist Conrad noch immer in der Umgegend von Estella, das von den Carlisten unter Garcia besetzt ist. Nach einem von Obrist Conrad entworfenen Plane werden der Stadt alle Verbindungen abgeschnitten. Die Vorposten der Christinos sind bis auf eine halbe Stunde gegen Estella vorgeschoben. (Allg. 3.)

Portugal.

Portugiesische Blätter vom 14. Nov. schreiben: Eine Commission, welche Vorschläge über eine neue administrative Eintheilung des Landes zu machen beauftragt war, hat ihren Bericht erstattet. Sie berechnet die Einwohnerzahl auf 3,100,000. Die Bevölkerung der verschiedenen Provinzen, wie sie jetzt eingetheilt sind, ist hinsichtlich ihrer Dichtigkeit (Verhältniß zum Flächeninhalt) äußerst ungleich. — Zu Lissabon soll ein akademisches Corps zur Vertheidigung der gegenwärtigen Verfassung und der Thronrechte Ihrer allergetreuesten Majestät errichtet werden. — Die patriotische Gesellschaft wird mit Genehmigung der Königin eine Statue Dom Pedro's errichten. (W. 3.)

In einem vom Morning-Herald mitgetheilten Schreiben aus Lissabon vom 22. Nov. heißt es: »Die Anhänger Dom Miguel's sind weder gering an Zahl, noch machtlos, noch fehlt es ihnen an Unternehmungsgeist, sobald sich eine günstige Gelegenheit darbietet; und eine solche Gelegenheit könnte wohl Gomez mit seinen 13,000 Mann herbeiführen. Es geht das Gerücht, Dom Miguel wolle an der Spitze von 1500 Mann eine Landung an der portugiesischen Küste versuchen, und die Regierung scheint an die Möglichkeit eines solchen Unternehmens zu glauben, denn sie hat drei Corvetten ausgerüstet, um jene Landung zu verhindern. Der berühmte Guerillachef Remeschido durchzieht noch immer Algarbien mit einem Corps, das nach Einigen aus 300, nach Andern aus 1000 Mann besteht. Er wird von den Dorfbewohnern im Allgemeinen gut empfangen und erhebt nur da Contributionen, wo sein Empfang unfreundlich oder zweideutig ist.«

(Ost. B.)

Der englische Courier bringt Nachrichten aus Lissabon bis zum 22. Nov. Seit den letzten Nachrichten hatte keine Änderung statt gefunden. Die größte Verlegenheit des Ministeriums ist der Geldmangel. Die Ernennung der Wahlmänner hatte begonnen; über den Erfolg lässt sich noch nichts sagen. (W. 3.)

Großbritannien.

Die englische Post konnte wegen der ungemein heftigen Stürme, die im Kanal wüteten, und wahrscheinlich auch viele noch nicht bekannt gewordene Unglücksfälle verursacht haben werden, durch zwei Tage nicht an der französischen Küste landen. — Das Parlament soll auf den 31., nach dem Standard schon auf den 16. Jänner zusammen berufen werden. — Am 22. November herrschte in London ein so dichter Nebel, daß die Schiffe auf der Themse genötigt waren, Laternen an ihre Bugspriete zu hängen. Die Post- und andere Wagen hatten Fackelträger voraus gehen. Die Magazine und Buden waren beleuchtet. Mehrere Menschen verunglückten auf der Themse beim Zusammenstoß von zwei Fahrzeugen. (B. v. T.)

Die Stürme, die am 28. und 29. November auf der französischen Seite des Kanals wüteten, waren nicht minder heftig auf der englischen Seite. In London selbst wurden Bäume entwurzelt, Mauern und Schlöte eingestürzt, Dächer weggerissen u. s. w. Noch hörte man zwar von keinen großen Unfällen zur See, fürchtete aber, die schlimmeren Nachrichten möchten nachkommen. Im Hafen von Portsmouth ward eine amerikanische Kriegssloop durch den Sturm völlig entmastet.

Eine Gesellschaft in London lässt jetzt auf Einmal zweihundert neue Kabriolets und Omnibus zum Gebrauch für die Hauptstadt bauen.

Man hat jetzt in England auch schwimmende Dampfsbrücken. Eine solche wurde vor einigen Tagen auf dem Flchen bei Southampton eröffnet; die Brücke ist 65 Fuß lang, 40 breit, und kostet 300,000 Pf. St. Die Fahrt über den 500 Fuß breiten Fluss geschieht in vier Minuten. (Allg. 3.)

Amerika.

Nachrichten aus Rio - Janeiro vom 13. September zufolge, ist die Regierung auch gegen den letzten Rebellenführer, Bento Gonzalez, siegreich gewesen. Der Regent hat den Häusern Frieland, Kerr, Collings und Comp. die Concession zur Ausbeute der Gold- und Silberminen und anderer Bergwerke (mit Ausnahme der Diamantenlager) in der Provinz

Minas - Geraes ertheilt. Im Schatzgebäude brach Feuer aus, das aber wenig Schaden anrichtete.

(Corresp.)

Nachrichten aus New-York vom 30. October melden: Der Präsident hat eine Commission ernannt, um zu untersuchen, welche Ursachen das Mißlingen des Feldzuges in Florida unter den Generalen Scott und Gaines und die Verzögerung des Krieges gegen die Krik-Indianer in Alabama herbeigeführt haben. Mitglieder dieser Commission sind der General-Major Macomb, die Brigade-Generale Brady und Atkinson und der Capitän Samuel Cooper.

Nach Berichten in englischen Blättern hat die Geld-Crisis in den Vereinigten Staaten ihren Grund zum Theil in der Anhäufung der baren Überschüsse in den Regierungs-Cassen, welche fast die Hälfte des circulirenden Goldes betragen, andern Theils darin, daß bei allen Abgaben, Zöllen ic. die Banknoten zurückgewiesen werden. — Die als Bank von Pennsylvania wieder erstandene, von Jackson als Bank der Vereinigten Staaten unterdrückte Handelsgesellschaft, hat ihren Freibrief mit 6 Millionen 355,000 Dollars erkauf. — Von 1795 bis 1833 sind in den Vereinigten Staaten 2,344,127 Goldstücke, im Gesamtwertthe von etwa 12 Millionen Dollars, für 43 Millionen 138,082 Dollars Silbermünzen und für 717,238 Dollars Kupfermünzen geprägt worden. — Von 1. Jänner 1836 bis 12. September desselben Jahres sind in der Stadt New-York 1518 neue Häuser gebaut worden. — Ein gewisser John Lowell von Bombay hat seiner Vaterstadt Boston eine halbe Million Dollars mit der Bestimmung vermacht, daß dafür öffentliche Vorträge über wissenschaftliche Gegenstände gehalten werden sollen. — Innerhalb zwei Jahren werden folgende neue Eisenbahnen in den Vereinigten Staaten beendigt seyn: Die westliche Eisenbahn nach Albany, die nach Concordia, die östliche nach Portland, die von Charleston nach Cincinnati, die von Albany nach Buffalo, und die Eisenbahn von New-York nach dem Erie-See. — Die große 215 Meilen lange Eisenbahn von Baltimore bis in das Innere von Virginien wird demnächst beendet. Die hohen Berge werden ohne stehende Dampfmaschinen, mit vervollkommenen Locomotiven passirt. — Die Gesetzgebung von Maryland und der Stadtrath von Baltimore haben 6 Millionen Dollars für die Vollendung der Eisenbahn gegen Pittsburgh zu votirt. — In der Grafschaft St. Lawrence ist eine ungeheure Bleimine entdeckt worden, die an Reichtum ihres Gleichen auf der ganzen Welt nicht haben soll.

(W. 3.)